

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönausandrain Marzili



Christof Berger

Weiter Gärtnern oder Wohnen? Die Abstimmung zur Planung Holligen wird die Entscheidung bringen.

QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Her mit Berns
Grüner Mitte**

Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER

**Peter Siegentaler,
Präsident Familien-
gartenverein** Seite 7

VILLA STUCKI

**Das Jahr der Frei-
willigen: Die Krab-
belgruppe** Seite 10

QUARTIER

**Das Internetcafé
Power-Point**

Seite 13

Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Veranstaltungskalender

Das Bistro «C'est la vie» ist das öffentliche Restaurant im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli. Bei uns können Sie Gastfreundschaft auf der zwischenmenschlichen, kulinarischen und kulturellen Ebene geniessen. Unser Angebot beinhaltet verschiedene Getränke, ein umfangreiches Salatbuffet, 2 Tagesmenüs, Menüs nach Wahl, frische Pâtisserie aus der Vitrine sowie nachmittags und abends eine kleine Karte mit kalten und warmen Speisen. Öffnungszeiten: 09.00 - 18.45 Uhr. Zu unseren regelmässigen Veranstaltungen im Bistro «C'est la vie» heissen wir unsere Bewohner, deren Angehörige, unsere Nachbarn, Berner und auch Nicht-Berner herzlich willkommen.



■ Sonntag, 8. Mai 2011 · ab 11.30 Uhr
Muttertag «Schenken von Herzen!» - ein wunderbar zubereitetes Muttertagsmenü in unserem Bistro.

■ Donnerstag, 19. Mai 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern
Das Küchenteam verwöhnt Sie mit einem **köstlichen Dessertbuffet**.

■ Donnerstag, 16. Juni 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern
Das Küchenteam verwöhnt Sie mit einem **köstlichen Dessertbuffet**.

Die Veranstaltungen finden im Bistro «C'est la vie» im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern statt. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern
Tel. +41 (0)31 970 44 00
Fax +41 (0)31 970 44 01
fischermatteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Kontroverse Meinungen abbilden

Wo Menschen zusammen leben, ist es normal, dass unterschiedliche Meinungen und Lebensanschauungen aufeinander treffen. Das ist auch in unserem Stadtteil III nicht anders. Und ganz klar haben auch Redaktorinnen und Redaktoren einer Zeitung eine eigene Meinung. Auch beim QuartierMagazin. Da wir aber eine Quartierzeitung für alle sein wollen, sind wir bemüht, verschiedene Standpunkte darzustellen.

Am 15. Mai werden wir über eine für den Stadtteil wichtige Vorlage abstimmen: Die Planung Holligen. Ein Teil der Familiengärten auf der Schlossmatte soll einer Wohnüberbauung weichen. Auch darüber sind die Meinungen geteilt – auch innerhalb des Redaktionsteams. Wir lassen in dieser Ausgabe des QuartierMagazins Befürworter

und Gegner dieser Planung zu Wort kommen und sind gespannt auf das Abstimmungsergebnis.

Viel Ärger verursachten seit der Einführung des «Tram Bern West» die Trams der Linie 6 ins Fischermätteli. So viel Ärger ob der quietschenden Räder, dass darob eine Gesamtsicht schlicht vergessen ging. Denn in der Tat ist der Ersatz der Buslinien nach Bümpliz und Brünnen durch das Tram für viele Menschen eine enorme Verbesserung.

Und auch das Fischermätteli-Tram sei zu Unrecht so sehr verteufelt worden, findet QuartierMagazin-Leser M. V. aus dem Hardegg-Quartier. Er schreibt uns: «Ich streite nicht ab, dass das Quietschen unangenehm ist - ich verstehe aber nicht, wieso die unmittelbar betroffenen Anwohner nicht bereit sind, etwas mehr Geduld aufzubringen. Verbesserungen sind in Aussicht gestellt und Bern Mobil gibt sich alle Mühe. Allenthalben wünschen sich die Aktivisten wieder die alten Zustände zurück. Doch dass bis vor wenigen Jahren auf der Tramlinie 5 Uralt-Tramwagen aus den 50er Jahren eingesetzt wurden, welche alles andere als Kinderwagen-, Behinderten- und Altenfreundlich waren, hat man längst vergessen.

Der Zusammenschluss der Tramlinie G und 5 zur neuen Linie 6 ist eine sehr sinnvolle Sache, welche das Tram und den öV insgesamt stärkt und so letztendlich auch uns Quartierbewohner wieder zu Gute kommt. Bei der Durchmes-

serlinie 6 geht es konkret darum, Einwohner aus unserem Quartier umsteigefrei bis in die untere Altstadt und ins Kirchenfeld bzw. Passagiere aus Richtung Worb bis zum Bahnhof Bern und zu den Arbeits- und Schulplätzen im Raum Weissenstein zu transportieren.

Dass ins Fischermätteli nicht ewig im 6-Minuten Takt gefahren werden konnte, war logisch, da das Einzugsgebiet – insbesondere nach Einführung der Buslinie 17 – einfach zu klein für einen solchen dichten Takt ist. Wer den 6-Minuten Takt wieder fordert, sollte auch bereit sein, für eine stärkere Verdichtung im Einzugsgebiet der Tramlinie zu kämpfen.»

Auch bezüglich Wohnüberbauungen hat M.V. eine pointierte Meinung. Er sieht in der «Mulde F10» (siehe QuartierMagazine 160 und 162) einen idealen Baugrund. Ob er damit eine Mehrheits- oder Minderheitsmeinung vertritt, sei hier offen gelassen. Aber auch dieser Standpunkt soll im QuartierMagazin vertreten werden dürfen.

Doch allen Anliegen aus dem Stadtteil gerecht zu werden, ist mit fünf Ausgaben QuartierMagazin pro Jahr nicht eben einfach. Viele Themen, auch von Leserinnen und Lesern angeregte, harren noch der Bearbeitung. Nun, das nächste QuartierMagazin kommt bestimmt. Und allenfalls ist dann auch Ihr Thema eine Berichterstattung wert. Seien Sie gespannt.

CHRISTOF BERGER



Franziska Teuscher,
Nationalrätin Grüne:
**Sonne statt
Atom – Ja zum
Energiegesetz!**



LEYLA GÜL
Stadträtin SP



**HALUA PINTO
DE MAGALHÃES**
Stadtrat JUSO



ALINE TREDE
Stadträtin GB



URSULA MARTI
Stadträtin SP

Ja zur Kita-Initiative,
Nein zum
Gegenvorschlag
am 15. Mai

www.kita-initiative.ch



SP

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 7 Menschen im Quartier: Peter Siegenthaler**
- 9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl**
- 10 Villa Stucki**
- 13 Quartier: Power-Point**
- 14 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist**
- 15 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 16 Quartierverein HFL**
- 16 Evangelische Taufgemeinde**
- 20 Soziales: Bücherbergwerk**

IMPRESSUM

Nr. 163 – 5. Mai 2011
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1663-3466
Druck: Bächler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19, E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 30. Juni 2011
Insertionsschluss: 10. Juni 2011

**JA ZU EINEM KITA-PLATZ AUF SICHER.
NEIN ZUM GUTSCHEIN-BSCHISS.**

Her mit Holligens grüner Mitte

Im unserem Stadtteil III gibt es doppelt so viele Arbeitsplätze wie Einwohner. Zugleich mangelt es an Wohnungen, vor allem an grossen Familienwohnungen zu günstigen Preisen. Und dem Stadtteil III fehlen grosszügige Grünflächen für Spiel, Picknick, Sonnenbad, Sport und Erholung für Jung und Alt.

Seit mehreren Jahren ist eine umfassende Planung im Holligenquartier aufgegleist worden. Diese hat zum Ziel, im Stadtteil III eine grüne Mitte, den zukünftigen **Stadtpark am Schloss Holligen**, und mehr und **günstigen Wohnraum** zu schaffen. Die QM3 war von den Stadtplanern frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen worden (vgl. weiter unten im Artikel). Die Anregungen und Vorstellungen der Quartierorganisationen flossen in die Stellungnahmen ein und sind nun in der neuen Zonenplanordnung, die am 15. Mai 2011 zur Abstimmung kommt, enthalten. Dieses ansprechende Umzonungskonzept stellt einen ersten Schritt hin zur Realisierung der beiden Anliegen mehr Wohnraum und ein Stadtpark dar und wird von der QM3 vorbehaltlos unterstützt. Die QM3 hofft, ja ist sich sicher, dass eine Mehrheit der Stimmberechtigten der Stadt von der intelligenten Planung und den vielen sich eröffnenden Möglichkeiten für Anwohner und hier Arbeitende überzeugt sind und ein JA in die Urne legen.

Damit der Bau der ca. 130 günstigen Familienwohnungen im Gebiet der Mutachstrasse sowie weiterer 60 Wohnungen für gehobener Ansprüche im Bereich Holligenstrasse geplant werden und der erhoffte Stadtpark entstehen kann, braucht es zunächst eine Zonenplanänderung. Es werden auch kleine Kernzonen für ökonomische Nutzungen wie Läden und Cafés am südwestlichen Rand des Gebietes einbezogen.

Private versus allgemeine Nutzung

Grosser Widerstand erwächst seitens der wenigen Parzellennutzern

der Familiengärten. Die nördlich der Schlossstrasse liegenden Parzellen Familiengärten werden aufgehoben. Den bisherigen Eigentümern werden aber in der Nähe, für Stadtteilbewohner an der Könizstrasse, für nicht im Stadtteil Wohnende im Bottigenmoos, angeboten. Auf dem Gelände wird neben den zu erstellenden günstigen Wohnungen zusammen mit dem bestehenden Sport- und Spielplatz eine 1. Etappe des künftigen Stadtparks errichtet. In einem späteren Schritt wird auch der südlich der Schlossstrasse gelegene grosse Teil der grünen Freifläche beim Schloss Holligen zu einem grossen Park umgestaltet und mit dem 1. Teil verbunden. Ein Teil der Familiengärten wird dort erhalten bleiben und in die neue Parklandschaft integriert. QM3 spricht sich

chen Wohnraum, insbesondere für Familien, und dies natürlich nicht nur in Holligen. Das vorliegende Projekt bringt dem Quartier einen unbestreitbaren Mehrwert. QM3 legt grossen Wert auf ein attraktives und belebtes Quartier. Die Lage ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend erschlossen. Den Bedürfnissen Wohnen, Erholung, Sport und Freizeitgestaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern soll überall angemessen Rechnung getragen werden. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die Sicherheit im öffentlichen Raum und naturnahes Bauen und Gestalten von Anlagen ein. Die vorliegende Planung strebt kostengünstigen Wohnungsbau und eine Öffnung und Aufwertung der bestehenden Grünanlagen an.

park hat grosses Potential bezüglich der Erreichbarkeit auch für die Kinder der umliegenden Quartiere und auf den Lebensraum im Stadtteil 3. Ein möglicher Standort für den «Chinderchübu» wäre z.B. ein Neubau im Bereich des heutigen Lory-Spielplatzes und des Fussballfeldes oder auch die Integration in das Ökonomiegebäude des Schlosses. Ebenso wichtig sind Angebote für die Jugendlichen, um die Freizeit sinnvoll zu verbringen. Solche Möglichkeiten gibt es im Stadtteil 3 noch zu wenig. Die Möglichkeit, Musik zu machen oder auch zu hören, das Velo unter Anleitung zu reparieren, oder sich einfach zu treffen, und dies nicht in einem völlig unbetreuten Umfeld, ist aus soziokulturellen Überlegungen und aus Sicht der Drogenpräven-



Bilder: Rolf Steiner

Familiengärten dienen der Integration...

deutlich für die Umwandlung der privat genutzten Familiengärten in einen allen zugänglichen Stadtpark mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten aus. Die heutige Anordnung von Familiengärten bringt zwar einzelnen Personen einen sehr hohen Erholungswert, aber der Quartierbevölkerung insgesamt wenig Nutzen. Grün ist das Gebiet jetzt, und grün wird es auch als Park bleiben, dafür wird sich die QM3 weiterhin einsetzen.

Neuer Wohnraum

Die Stadt Bern braucht zusätzli-

Angebote für Kinder und Jugendliche

Mit dem neu zu schaffenden Wohnraum an der Mutachstrasse, der Holligenstrasse und am Warmbächliweg im Bereich der alten KVA, die bald verlegt wird, wird auch das Bedürfnis nach Kinderangeboten und Spielplätzen steigen. Der Kindertreff «Chinderchübu», schon seit Jahren im Stadtteil III präsent, sucht mittel- bis langfristig einen neuen Standort. Dies könnte – warum nicht – innerhalb des zukünftigen Stadtparks Holligen sein. Der Holligen-

tion zu begrüßen. Der jetzige Treff am Federweg, nicht weit vom Holligenpark gelegen, befindet sich in einem Wohnhaus. Er ist in seinen Nutzungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt und sollte ersetzt werden.

Träumen ist erlaubt

QM3 wünscht sich einen Quartiertreffpunkt im Perimeter der Planung Holligen, der eine polyvalente Nutzung erlaubt. Dieser neue Quartiertreff im Westen vom Stadtteil III würde aufs Ideale den Quartiertreff Villa Stucki im Osten



Hier sollen 130 günstige Wohnungen entstehen.

des Stadtteils ergänzen. Ein zusätzlicher integrierter Restaurantbetrieb würde die Attraktivität der Anlage zusätzlich erhöhen und das Areal zusätzlich beleben und auch sicherer machen. Als möglicher Standort für einen Quartiertreff käme die Schlossscheune (Ökonomiegebäude) oder der Platz bei den Garderoben vom Sportplatz «San Siro» in Frage. Für ein attraktives Wohnquartier ist es auch wichtig, dass es ein breites Angebot an Restaurants hat. Darum sollten im Umfeld des neuen Stadtparks ein oder zwei zusätzliche Cafés oder Restaurantbetriebe verwirklicht werden können. Freiflächen müssen begehrbar sein (geplant werden durchgehende Fussverbindungen) und zum Spazieren und Verweilen einladen. Die Gestaltung soll naturnah umge-

setzt werden. Und weil Holligen mit Wasser zu tun hat (der Name ist ja vermutlich eine verstümmelte Form von «Holland», wo es bekanntlich auch viel Wasser gibt), wünschen wir uns, dass das ursprüngliche Element Wasser wieder mehr spür- und sichtbar werde. Ein Weiher, ein Teich, ein grosser Brunnen, ein Biotop würden an die grossen Wasserflächen, die hier einmal lagen, und wovon noch die tiefer liegenden Areale beidseits der Schlossstrasse künden, erinnern. Der Name Fischermätteli und der kanalisierte Stadtbach lassen grüssen. Wir wünschen uns ein Gesamtkonzept bei der Parkgestaltung, das naturnah und ökologisch und mit der Quartiergeschichte verbunden ist.

FÜR QM3 JULIA STIEFEL, CO-PRÄSIDENTIN

EINLADUNG

Begrüssungsveranstaltung für NeuzuzügerInnen

Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl

Monbijou-Sandrain-Marzili-Holligen-Fischermätteli-Weissenstein

Samstag, 28. Mai 2011, 16.00 - 19.00 Uhr

Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 10

Menschen, die neu in den Stadtteil gezogen sind, sind herzlich willkommen. Die QM3 (Quartiermitwirkung Stadtteil III) und der Gemeinderat der Stadt Bern laden Sie deshalb auf einen Spaziergang durch Ihr Wohnquartier ein. Kinder sind ebenfalls herzlich willkommen. Der Rundgang wird in verschiedenen Sprachen durchgeführt. Dabei erfahren Sie viel Nützliches und Überraschendes aus der Geschichte und dem Alltag Ihres Quartiers. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern zu knüpfen. An Informationsständen können Sie sich eingehender über die verschiedenen Angebote und Partizipationsmöglichkeiten im Quartier informieren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Gemeinderat der Stadt Bern

QM3 Quartiermitwirkung Stadtteil III

Der neue Stadtplaner Mark Werren stellt sich vor

Nach knapp 100 Tagen im Amt stellt sich an der DV vom 21. 03. 2011 der neue Stadtplaner Mark Werren vor und schilderte seine Visionen, Anliegen und Möglichkeiten in Bezug auf seine Arbeit, so weit er diese schon überblicken kann. Der Dialog mit der Quartierbevölkerung ist ihm bei Planungsanliegen ausserordentlich wichtig, und die Quartierkommissionen stellen unverzichtbare Partner in den Entscheidungsprozessen dar. Grundlage der heutigen Stadtplanung bildet noch das Stadtentwicklungskonzept STEK aus dem Jahr 1995. Vieles daraus wurde mittlerweile umgesetzt. Anderes konnte noch nicht realisiert werden – oft muss das Langfristige dem Dringlichen weichen. Die Quartierplanung ist dem STEK untergeordnet und stellt das konkretere Element dar. Die Wohnbaupolitik der Stadt Bern orientiert sich an der «magischen» Zahl von 140'000 Einwohnern, welche die Stadt Bern in Zukunft aufnehmen soll. Die Balance zwi-

schen Arbeitsplätzen und Einwohnern erweist sich als schwierig, da pro Person immer mehr Wohnraum beansprucht wird. Die **Verdichtung** nach innen war bisher das Credo, um keine weitere Grünflächen preisgeben zu müssen. Es braucht hier viel Feingefühl, um die Wohnraumqualität hoch halten zu können. Da die Verdichtung nach Innen an ihre Grenzen stösst, werden Möglichkeiten zum Wachstum nach aussen und nach oben geprüft. Die vertikale Verdichtung ist jedoch eine hochsensible Frage für die Stadt Bern. Die Prüfung solcher Varianten bedarf zusätzlicher Ressourcen, die zur Zeit nicht in Sicht sind. Die Stadtplanung arbeitet mit weiten Zeithorizonten (2030, 2050) und plant somit auch für kommende Generationen. Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept **RGSK** birgt eine enorme Dichte von Abhängigkeiten. Die involvierten Stellen reichen von den Quartiervertretungen über die Stadt- und Kantons- bis zur Bundesverwaltung.

FÜR QM3 JULIA STIEFEL, CO-PRÄSIDENTIN

QM3 - Quartiermitwirkung Stadtteil III

■ QM3 nimmt als Stadtteilkommission die Mitwirkung der Bevölkerung wahr, hat einen gemeinnützigen Zweck und ist politisch sowie konfessionell neutral.

■ Die Versammlungen sind öffentlich und ermöglichen es den Einwohnern, sich zu äussern.

■ Anliegen aus der Bevölkerung werden von einer der stimmberechtigten stadtteilspezifischen Mitgliedsorganisationen Chinderchübu, CVP Stadt Bern, Eisenbahner Baugenossenschaft, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, ElternratMunzinger, Evangelische Täufergemeinde, EVP Stadt Bern, Familienverein Holligen, FDP Sektion Süd-West, Grüne Freie Liste, Grünes Bündnis, Grünliberale Partei Stadt Bern, Kirchgemeinde Frieden, Kirchgemeinde Heiliggeist, Marzili-Dalmaz-Leist, Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Quartierverein Marzili, Schöna-Sandrain-Leist, Schule Munzinger, Schule Pestalozzi,

Schule Sulgenbach, SP Holligen, SP Sektion Süd, SVP Sektion Süd, Interessengemeinschaft Zwischengrün, Verein Treffpunkt Cäcilia, Verein Villa Stucki und Verein Zwischenraum Weissenstein entgegengenommen.

■ QM3 behandelt diese Anliegen der Bevölkerung und informiert über Planungen, Vorhaben und Aktivitäten der Behörden. Diese informieren über Ziele und Ablauf, ermöglichen die Mitwirkung und nehmen Stellungnahmen von QM3 entgegen.

■ Der Gemeinderat und die Öffentlichkeit werden über Mehrheits- und Minderheitsmeinung sowie über das Abstimmungsverhalten der Mitglieder informiert.



Quartiermitwirkung Stadtteil III Koordinationsstelle

3000 Bern

www.QM3.ch / info@QM3.ch



Bereit für den Sommer?

Wer jetzt mit Fitness
startet, ist schon auf
dem besten Weg
zu seiner Wunsch-Figur.

Damit Sie noch die Kurve(n) kriegen



PLATINUM

fitness

Eigerstrasse 12 • 3007 Bern

Tel.: 031 372 02 52

www.platinum-fitness.ch



AGAVE

RESTAURANT

INTERNATIONALE, GRIECHISCHE SOWIE
TRADITIONELLE MEXIKANISCHE KÜCHE.

RESTAURANT AGAVE | ZIEGLERSTRASSE 66 | CH-3007 BERN
TEL. 031 378 66 19 | RESTAURANT-AGAVE.CH

Carmen Hammoul, 3007 Bern
www.fotomelodie.ch



FOTO *Melodie*

**Mobiles Fotostudio für Aufnahmen
bei Ihnen Zuhause oder an Ihrem Wunschort.**

Baby- und Kinderfotografie, Hochzeitsfotografie,
Porträt-, Schwangerschafts- und Bewerbungsfotografie

JOLIS PIEDS
Fuss- und Handpflege
Nailkosmetik

Marianne Messerli
Seftigenstrasse 115A
3007 Bern
079 426 54 91

SAMSTAG 14.5.2011

DIE SONNE

BEI UNS DREHT SICH ALLES UM DIE SONNE!

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten Sonnenenergie zu nutzen

- Informationen über Solarenergie für Warmwasser, Heizung und Strom
- Degustation von Weinen aus biologischem Anbau
- Testfahrten mit E-Bikes
- Wettbewerb

SAMSTAG 14.5.2011 10 – 16 UHR

Vidmarhallen
beim Delinat Weindepot
Könizstrasse 161
3097 Liebfeld

mächler^{sanitär}

SOLTOP
Sonne Wärme Strom

Thörmers

DELINAT
Bioe Wein aus gesunder Natur

MENSCHEN IM QUARTIER

«Ein dichtes soziales Netz auf engstem Raum ist in Gefahr»

Peter Siegentaler, Präsident Familiengartenverein Bern Süd-West

«Es ist eine grosse, friedliche multikulturelle Gesellschaft, die wir hier erfolgreich und seit Jahren in unseren Familiengärten pflegen. Dieses Zusammenleben möchten wir eigentlich gerne behalten – es darf nicht wegen eines unbelebten «Stadtteilparks» und ein paar Wohnhäusern zerstört werden. Deshalb habe ich zur Zeit sehr viel Arbeit. Einerseits gibt es im Früh-



hen konnte, haben wir uns mit den Jahren zu einer professionellen Gärtnerei entwickelt. Wir beziehen jährlich Waren für rund 16'000 Franken und unser Umsatz liegt bei 28'000 bis 32'000 Franken. Wir sind ein strikt biologischer Betrieb. Herbizide, also chemische Schädlingsbekämpfungsmittel, sind bei uns absolut verboten. Gedüngt wird nur mit natürlichen Mitteln. Heute pflanzen wir auch Gemüse an, das bei uns gekauft werden kann: Tomaten, Peperoni, Zucchini, Gurken, Auberginen und Kürbisse zu sehr günstigen Preisen. Unsere Tomaten sind wegen ihres vollen Geschmacks weit herum geschätzt.

«Im Frühjahr verbringe ich praktisch alle sieben Wochentage hier im Familiengartendepot.»

ling beim Bepflanzen der Gärten enorm viel zu tun, und andererseits müssen wir uns auf die Abstimmung zur «Planung Holligen» hin auch noch gegen die Überbauung der Gärten wehren. Im Frühjahr verbringe ich praktisch alle sieben Wochentage hier im Familiengartendepot.

Während man früher im Depot fast nur Saatgut und Setzlinge bezie-

Auch wenn es Viele meinen; das

Gärtnern ist durchaus nicht mein angestammter Beruf. Ich komme aus der Metallbranche und habe ursprünglich Metallbauzeichner gelernt. Die Prüfung hatte ich damals mit dem schweizweit besten Zeugnis abgeschlossen. Damals war ich sehr schüchtern und habe mich fast nicht getraut, die Urkunde in Empfang zu nehmen. Ich war dann Betriebsleiter bei der Firma Senn Rollladen und arbeitete später 38 Jahre lang bei der jetzt nicht mehr existierenden Firma GMB. Ich wohne bereits 45 Jahre an der Lorystrasse. Mit meiner Frau bin ich jetzt 42 Jahre verheiratet und wir haben zwei Töchter, die beide einen guten Weg gemacht haben. Eine Familiengartenparzelle hatten wir praktisch von Beginn weg und wir haben immer einen grossen Teil unserer Freizeit im Garten verbracht. Das Gärtnern ist für mich aber kein Hobby, sondern eigentlich mein zweiter Beruf. Meine Hobbies sind die Malerei und das Modellfliegen, aber dazu bin ich in den letzten 25 Jahren nicht mehr gekommen.

Vor 20 Jahren bin ich Präsident des Familiengartenvereins geworden. Mein Vorgänger, Franz Niederhäuser, hatte vorher bereits einmal eine Überbauung des Areals bekämpft. Danach war er wohl

etwas ausgebrannt und ich übernahm auf Wunsch des Vorstands den Verein. Nun liegt der Ball bei mir, als Präsident gegen diese unsinnige neue «Planung Holligen»

«Nun liegt der Ball bei mir, als Präsident gegen diese unsinnige neue Planung Holligen anzutreten.»

anzutreten. Wir haben viele Bauvorhaben im Quartier unterstützt. Aber gerade weil viele Wohnungen entstanden sind oder noch entstehen, muss dieser wichtige Grüngürtel erhalten bleiben. Wenn die Grünfläche verschwindet, werden auch Vögel und Kleintiere verschwinden. Ausserdem ist doch klar, dass zum Beispiel Kinder die Herkunft der Nahrungsmittel nur richtig erfassen können, wenn sie sie auch wachsen gesehen haben. Und viele Familien hier leben nahe am Existenzminimum. Sie sind angewiesen auf den «Zustupf» vom Garten. «Günstige» Wohnungen werden hier keine entstehen, hingegen können zufriedene Bürger in einem intakten Lebensraum durch nichts ersetzt werden.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Familienhaus



Die Wohnbaugenossenschaft Oberfeld bietet Räumlichkeiten für innovative Wohnkonzepte in der autofreien Holzbau-Siedlung in Ostermündigen:

**Hausteil von rund 840 m² Nutzwohnfläche
zu vermieten oder zu verkaufen**

Gesucht sind Personengruppen mit Kindern, die kreative Ideen für gemeinsame Wohnformen verwirklichen möchten!

Projektinfos unter: **www.wohnen-im-oberfeld.ch**

Tanja Moser, ☎ 031 550 07 87 (Voice Mailbox)

Mail info@wohnen-im-oberfeld.ch

«Sie finden bei
uns massgeschneiderte
Hypotheiken»

Marcel Schneider
031 376 45 11
Niederlassung Bern-Eigerplatz



 **B E K B** | **B C B E**

Ab in den *Süder*



Tel 031 371 57 67
www.restaurant-sueder.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch



shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
 - Ideale Schwangerschaftsbegleitung
 - Prävention, Rekonvaleszenz
- Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

MÄRITSTAND RÖTHLISBERGERHOF
Seit über 30 Jahren am Cäcilienplatz
bei der Bäckerei Hirschi.
Jeden Dienstag und Samstag von 7.30 Uhr - 12.30 Uhr
Viele frische, hofeigene Produkte!

RÖTHLISBERGERHOF
Gemüse und Hofprodukte • Rindfleisch
Kutschenfahrten • Pensionsstall
www.roethlisbergerhof.ch

Wellness - Wochen
Heilendes Fasten und Yoga
Wochen - Kurse im Juli:
02.-09. / 09.-16. / 16.-23.
Infos / Programm: Erwin A. Hofer
Sulgenbach 14, 3007 Bern,
Tel: 031-372 27 29
www.fasten-yoga.ch

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,
bringt Ihnen Medikamente
nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.



Domicil LENTULUS

Wir laden Sie ein zum Tag der offenen Tür am
Samstag 14. Mai 2011 von 11 – 15 Uhr

Das Domicil Lentulus strahlt in neuem Glanz. Wir freuen uns, Ihnen das neue Alterszentrum über den Dächern von Bern persönlich zu zeigen. Unser Angebot reicht vom selbstbestimmten und individuellen Wohnen mit Dienstleistungen bis zur liebevollen Betreuung und Pflege.

Das erwartet Sie:

- > Führungen durch das neue Zentrum jeweils um 11, 12, 13 und 14 Uhr
- > Infostand
- > Im öffentlichen Café-Restaurant verwöhnen wir Sie mit Pasta-Variationen, Kaffee und Kuchen und hausgemachten Züpfen
- > Für musikalische Unterhaltung sorgen die Kapelle Chleebblatt und die Golden Age Jazzband

Das Team vom Domicil Lentulus freut sich auf Ihren Besuch.

Domicil Lentulus
Monreposweg 27
3008 Bern
www.domicilbern.ch

Tag der offenen Tür
im Domicil Lentulus

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Fest auf dem neuen Pausenplatz

Seit Jahren versuchten wir mit vereinten Kräften, den öden Pausenplatz des Pestalozzi-Schulhauses kindsgerecht und abwechslungsreich zu gestalten. Es wurden Bäume gepflanzt, der Schülerinnen/Schülerrat trug die Wünsche aus den Klassen zusammen, und die AG Pausenplatz arbeitete seit langem daran, diese gemeinsam mit den „Stadtbauten“ und dem Architektenteam Haenggi/Basler zu verwirklichen. Am 5. April 2011 war es dann endlich soweit: Das neue Stück Pausenplatz konnte von den Kindern erkundet und spielend in Besitz genommen werden.

Meine Schülerinnen und Schüler waren es langsam aber sicher Leid, immer wieder Vorschläge für einen gu-

ten Pausenplatz liefern zu müssen. „Schon wieder?“ – „Bringt das etwas?“ – „Wird das überhaupt ernst genommen?“, lauteten ihre Kommentare. Ich konnte ihnen ihre Skepsis nicht verargen, aber im letzten Herbst wurde es plötzlich konkret. Es entstanden verschiedene „Landschaften“: Ein Labyrinth mit Büschen, eine Hügellandschaft mit Kies und Pflanzen, ein Sand- und Wasserbereich und diverse Spielgeräte, die die Fantasie der Kinder anregen- und viel Verschiedenes ermöglichen sollten.

Die Ideen der Schülerinnen und Schüler waren im neuen Pausenplatz-Stück umgesetzt worden - nun sollte es auch mit ihren Spielen belebt werden. Dafür wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Klassen beteiligen konnten. Die Kinder sollten eigene Spiele erfinden, die dem Gelände angepasst sind und sich in grossen Gruppen spielen lassen. Zusätzliche Bedingungen waren, dass das Spiel einfach ist, dass man bloss Naturmaterialien



dazu verwenden darf und dass sich die Regeln je nach Altersstufe abändern lassen. So entstanden über 30 verschiedene Spiele, von denen wir leider nur vier für das Fest auswählen konnten. Als Preis gab es ein Znüni für die ganze Klasse. Aber alle weiteren Spiele, die „machbar“ sind, wurden in einem Ordner gesammelt, so dass man sie später ebenfalls spielen kann. Die Gewinner-Klassen stellten den ganzen Morgen engagierte Spielleitende, die in vier Schichten die gut 350 Kinder des Schulhauses in ihr Spiel einführten. Die beiden Kindergarten-Klassen wurden separat von unseren ältesten Schülerinnen und Schülern mit den Spielen vertraut gemacht. In der grossen Pause erhielten alle

Kinder und Erwachsenen ein feines Hefegebäck zu essen. Zum Schluss gab es eine kleine Feier mit Liedern, Ehrung der Siegerklassen, einer kurzen Rede der Schulleitung und einem gemeinsamen Tanz. Das warme Wetter trug zu einem guten Gelingen des lebendigen, fröhlichen und kindsgerechten Festes bei. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

ANNEMARIE FISCHER




Für alle Einwohner der Region Bern
sante24: Telefon 044 404 86 86

Jederzeit ein medizinischer Rat für eine optimale Behandlung auch im Gesundheitszentrum Bern

Bei Fragen rund um Ihre Gesundheit erhalten Sie bei der telefonischen Gesundheitsberatung sante24 kompetenten medizinischen Rat. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Für eine optimale Behandlung vereinbart sante24 auf Wunsch kurzfristig Arzttermine, auch im Gesundheitszentrum Bern.

SWICA Gesundheitszentrum
Schwanengasse 10, 3011 Bern

FÜR DIE BESTE MEDIZIN. HEUTE UND MORGEN. **SWICA**

VILLA STUCKI

Regenbogenfamilien:
Europäische Kunst lädt zum Nachdenken ein!

Die HAB und Villa Stucki in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Regenbogenfamilien präsentieren vom 13. April bis 18. Mai 2011 europäische Kunst zum Thema Regenbogenfamilien.

Den Begriff "Regenbogenfamilie" definieren wir als Familie, in der sich mindestens ein Elternteil als lesbisch, schwul, bisexuell oder transgender versteht.

Die Kinder können aus vorangegangenen heterosexuellen Beziehungen stammen oder in eine lesbische oder schwule Beziehung hineingeboren, adoptiert oder als Pflegekinder aufgenommen worden sein. Bei Familien, in denen transgener-Eltern beteiligt sind, kann deren Coming-out ebenfalls vor oder nach der Familiengründung liegen.

Mit der Bezeichnung Regenbogenfamilien bezieht sich der Verband auf das internationale schwullesbische Symbol der Regenbogenfahne, die auch in vielen Kulturen weltweit als Zeichen der Toleranz, Vielfaltigkeit und Hoffnung gilt.

Die Besonderheit dieser Ausstellung liegt in der kulturellen Vielfalt der Künstlerinnen und Künstler. Es werden Werke aus verschiedenen europäischen Ländern wie Deutschland, Bosnien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Italien, Tschechische Republik und der Schweiz gezeigt. Fotografien, Zeichnungen und Poesie zeigen Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien auf.

SCARLETT NIKLAUS

Klara Maier

Klara ist in der Ausbildung als Sozialarbeiterin und arbeitet ein halbes Jahr als Praktikantin in der Villa Stucki. Gewählt hat sie ihren zukünftigen Beruf, weil er abwechslungsreich und spannend ist; die Arbeit mit Menschen nie gleich und deshalb auch nie langweilig ist; man oft Neues ausprobieren und sich in verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Soziologie, Recht..) bewegen kann.

Sie ist seit Mitte Februar in der Villa. In der Quartierarbeit nimmt sie Bedürfnisse aus der Bevölkerung auf und unterstützt die QuartierbewohnerInnen bei deren Umsetzung. In der Arbeitsintegration begleitet sie Erwerbslose bei der Stellensuche. Auch bei Organisation und Durchführung von Kinderkleiderbörse, Lesenacht und Sommerfest unterstützt sie uns tatkräftig.

«Die Villa gefällt mir, sie ist ein

BEA BEER



lebendiges Haus, wo Menschen kommen und gehen. Die Stimmung im wunderschönen Haus und Park ist offen und freundlich; hier zu arbeiten ist ‚de Plausch‘.» Im 2012 wird Klara ihre Ausbildung abschliessen. Sie ist offen, was die Pläne danach betrifft. Arbeiten im sozialpädagogischen Bereich, in der Quartierarbeit oder auch Reisen sind Möglichkeiten, die sie sich vorstellen kann. Wir freuen uns, mit Klara nach langem wieder eine Praktikantin beim Berufseinstieg zu begleiten.

MUTTERTAGSBRUNCH

Am Sonntag, 8. Mai organisiert women's hope international (whi) in der Villa Stucki von 10:00 bis 15:00 Uhr einen Muttertagsbrunch in gemütlicher Atmosphäre mit Musik von Nilsa (www.nilsamusic.ch).

whi ist ein unabhängiges Schweizer Hilfswerk, das sich für die Verbesserung der Gesundheit rund um Schwangerschaft und Geburt in Entwicklungsländern engagiert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.womenshope.ch oder unter villastucki.ch.

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
jeweils ab 18:30 Uhr:

Montag
in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag
äthiopische Spezialitäten

Mittwoch
3gang.ch

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

Quartierzentrum
Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36
TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile.ch

Märit Zopf

Der Villa Stucki Bio-Märit findet jetzt wieder im Villapark statt. Jeden Donnerstag von 8.00 bis 14.00 Uhr können Sie Gemüse und Früchte vom Hof Wüstefeld und Järman kaufen. Neu ist in unserem Sortiment jetzt auch frischer Villazopf erhältlich, welcher vom Schatzkammerteam liebevoll gebacken wird. Geniessen Sie unsere freundliche Bedienung, die knackigen, frischen Bioprodukte und einen Kaffee im spriessenden Park. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KLARA MAIER

Jahr der Freiwilligen:
Die Krabbelgruppe

Nachdem das Villa Team anfangs Jahr die Krabbelgruppe bereits aus dem Angebot nehmen wollte, weil die aktuelle Leiterin neue Pläne hatte und keine neue Leitung in Sicht war, meldeten sich unabhängig voneinander drei Frauen, die die Krabbelgruppe ein gutes und wichtiges Quartierangebot fanden. Ein Treffen war schnell organisiert, die Unterhaltung auf Französisch, Deutsch und Spanisch unkompliziert und die Zusammenarbeit schon bald geklärt. Die Frauen trafen sich weitere zwei Mal zum Reinigen und Ausmisten der Spielsachen und kauften was sonst noch nötig war. Leonore Carrascal übernahm die Leitung des alten Angebots bis zum Neustart anfangs März.

Dank dem hohen Engagement von Franziska Stalder-Müller, Leonore Carrascal und Jorinde Weyermann

wird im Quartierzentrum wieder jeden Mittwoch munter gekrabbelt. Detaillierte Angaben entnehmen Sie dem Flyer in dieser Ausgabe.

SCARLETT NIKLAUS

Spiel und Spass auf
und rund um den
Eigerplatz

Unter dem Motto «Die Strasse ist zum Feiern da» organisiert die Stadt Bern am 3. Juli 2011 einen autofreien Sonntag. Üblicherweise verkehrsreiche Plätze und Strassen werden zu belebten Begegnungszonen für die ganze Bevölkerung. Ein umfangreiches Rahmenprogramm thematisiert die Mobilität in ihren verschiedenen Facetten und bietet Erlebnisse für die ganze Familie.

Auf jedem Platz wird ein weitgehendes Angebot zu verschiedenen Themen anzutreffen sein. Der Eigerplatz und Umgebung sollen sich an diesem Tag in einen Spielplatz verwandeln und natürlich will die Villa Stucki ihren Teil dazu beitragen.

Unter dem Motto Spiel und Spass, als Angebot für Gross und Klein, werden der Chinderchübu, das Villa TAGI, die lateinamerikanische Schule und das Team der Villa Stucki gemeinsam einen **spannend-geruseligen Spielparcours mit Geisterbahn** aufstellen. Für das kulinarische Wohl sorgen mit Villaburger, Zuckerwatte und Popcorn das Schatzkammer Team und Kusi's Catering. Der Durst kann dank der hab mit erfrischender Bowle und anderen Getränken gelöscht werden.

KLARA MAIER



VERANSTALTUNGSKALENDER

Mai

- 01 Fami Brunch, 09:00-14:00
- 03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 04 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 04 Lesezirkel, 19:00
- 04 MV Verein Villa Stucki, 18:00
- 06 Frühschicht mit Dj Christoph Balsiger, ab 21:00
- 08 Muttertagsbrunch woman's hope international
- 09 ComingInn, ab 20:00
- 10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 11 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 12 Villa Singen, 20:00
- 17 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 18 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 18 primano Aktionstag, Spielplatz Lory, 14:30-17:30
- 21 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 23 ComingInn, ab 20:00
- 24 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 25 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 31 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00

Juni

- 01 Lesezirkel, 19:00
- 01 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 03 Frühschicht mit Soundsisters, ab 21:00
- 04 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 06 ComingInn, ab 20:00
- 07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 08 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 15 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 16 Villa Singen, 20:00
- 18 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 20 ComingInn, ab 20:00
- 21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 22 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 28 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 29 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 29 Lesezirkel, 19:00

Juli

18 BETRIEBSFERIEN
bis am 01. August 2011

neu lanciert

Suchen Sie Spielkameraden für Ihr Kind von 0-3 Jahren und Kontakt zu deren Eltern?

Kommen Sie in die

Krabbelgruppe
Villa Stucki

Wann: Ab 2. März 2011 jeden Mittwoch, 15.00 - 17.00 Uhr

Wo: Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern, Tel.: 031 371 44 40
Der Raum wird an der Anschlagtafel angegeben (ein Lift befindet sich auf der linken Seite des Gebäudes)

Kosten: CHF 30. 00 je Halbjahr und Familie
(Fr. 20. - Raummiete an Villa Stucki / Fr. 10. - für Spielsachen)

Ansprechpersonen: Franziska Stalder-Müller, Tel.: 031 371 22 68
deutsch E-Mail: franziska.mueller@hispeed.ch

französisch / spanisch Leonore Carrascal, Tel.: 079 469 54 18
E-Mail: lecama88@hotmail.com

Besuchen Sie uns einfach einmal, wir würden uns freuen!
Alle Sprachen sind herzlich willkommen
Toutes les langues sont le bienvenues
Todos los idiomas son bienvenidos

regenbogenfamilien



Ausstellung in der Villa Stucki

Die HAB und Villa Stucki in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Regenbogenfamilien präsentieren europäische Kunst zum Thema Regenbogenfamilien. Fotografien, Zeichnungen und Poesie zeigen Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien auf.

vom 13. April bis 18. Mai 2011

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-22 Uhr, Fr 8-17 Uhr.
Der Zugang ist nicht immer zu allen Räumen gewährleistet.

hab homosexuelle
arbeitsgruppen
bern

mehr infos **(gaybern).ch**



Herzliche Einladung

Achim Parterre - Mundartgeschichten

Donnerstag, 12. Mai 2011, ab 18.30 Uhr

Bodega Peninsula - Ihr Laden für den Wein und das Buch



Bodega Peninsula | Weine | Bücher | Anlässe
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11
info@bodega-peninsula.ch, www.bodega-peninsula.ch



Fusspflege
Jsabelle Kalchofner

Für Ihr Wohlbefinden

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Eltern-Kind-Singen und Musizieren
Zentrum Bürenpark, Bern
Schnupperlektion gratis
www.musikraum-bossard.ch 031 371 70 29

matters
büro für
signaletik • text • websites
Jörg Matter
Freiburgstrasse 78
3008 Bern
031 382 74 13
matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

QuartierMagazin

10.06.2011 nächster Redaktionsschluss
30.06.2011 nächste Ausgabe

Bären Taxi AG
031 371 1111
Gratisnummer 0800 55 42 32
Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen
zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen
bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!
www.baerentaxi.ch

SEFINA
ARABISCHE SPEZIALITÄTEN www.sefina.ch
**Sefina's Catering – für Familien-
feste und Firmenanlässe**

DHD Die Praxis in Ihrer Nähe für
Dentalhygiene und Bleaching!
Dentalhygienepaxis
Manuela Dürig
Effingerstr. 17, 3008 Bern info@dentalhygiene-duerig.ch
Tel. 031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

**BLS Reisezentrum
im Bahnhof
Weissenbühl**

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

bls.Reisezentren



Domicil
10.05.2011 - 15.00 Uhr
Klassisches Konzert mit Duo Amoroso
11.05.2011 - 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
mit Frau Hildegard Holenstein und
Pfrn. Ursula Dini.
24.05.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
27.05.2011 - 15.00 Uhr
Klassisches Konzert mit Trio Papillon
31.05.2011 - 15.00 Uhr
Vierhändiges Klavierkonzert Duo Accento
Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4,
3007 Bern, 031 384 30 30,
www.monbijou.domicilbern.ch

QUARTIER

Das Internetcafé Power-Point: Ein Zugang zur Welt

Seit dem 1. April hat auch Bern sein Internetcafé für Arbeitslose und Armutsbetroffene. Ähnliche Einrichtungen gibt es bereits in Basel und Zürich. Was das Angebot in Bern allerdings von diesen unterscheidet, ist der Umstand, dass es ein Betroffener fast im Alleingang und ohne finanzielle Eigenmittel in fünfjähriger Aufbauarbeit verwirklicht hat. Thomas Näf, Präsident von KABBA (Komitee der Arbeitslosen und Armutsbetroffenen Bern) entwickelte das Konzept und verhandelte mit Behörden, Hilfswerken, Organisationen und Firmen. Ab sofort stehen nun Leuten mit kargen Budgets zehn Bildschirm-Arbeitsplätze kostenlos zur Verfügung.

Den ersten symbolischen Schritt ins Internetcafé tat am Morgen des Eröffnungstages Philippe Perrenoud, Regierungsratspräsident des Kantons Bern und Gesundheits- und Fürsorgedirektor. Er zerschneidete unter Applaus das rote Band. Für ihn die erste Einweihung in seinem Präsidialjahr. «Eine einschneidende Massnahme, die nicht weh tut», kalauerte er. Er gratulierte Näf zur Initiative, ein Angebot für die Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen zu haben: «Dies entspricht dem Grundsatz der präventiven Armutsbekämpfung. Diese tut alles, damit die Menschen ihre Existenz selbst sichern können.» Sorgen bereiteten Perrenoud 35'000 arme Haushalte im Kanton und das ebenfalls am 1. April 2011 in Kraft gesetzte revidierte Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG). Damit werden schweizweit 16'000 und im Kanton Bern 1'500 Personen auf einen Schlag ausgesteuert. Viele würden bald in der Sozialhilfe landen, bemerkte Perrenoud.

Ähnliches befürchtet Edith Olibet, Sozialdirektorin der Stadt Bern: Allein in Bern würden mit dem neuen Gesetz 263 Menschen ausgesteuert, deshalb habe die Stadt die Revision bekämpft, sagte sie. Hoch erfreulich sei dagegen die



Regierungsrat Philippe Perrenoud durchschneidet mit Projektleiter Thomas Näf das rote Band.

Eröffnung des Internetcafés. «Sie haben als Direktbetroffene selber das Heft in die Hand genommen und ein Projekt mit Vorbildcharakter gestartet», lobte Olibet an die Adresse von KABBA. Armut nicht entstehen zu lassen sei eine der vornehmsten Aufgaben der Gesellschaft und entstandene Armut zu bekämpfen eine Verantwortung aller. Sie hoffe sehr, dass Power-Point seine Ziele erreiche, ein Treffpunkt für Betroffene zu sein, Integration und Bildung zu bieten und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Der Name Power-Point sei Programm und überaus zutreffend, war ihre Quintessenz. Während die Gäste zum Apéro schritten, surfte der erste Besucher bereits im Internet.

Zum Abschluss des Tages gab's noch konkrete Beratung zum Umgang mit dem revidierten Arbeitslosen-gesetz. Margret Kiener Nellen, Nationalrätin und Anwältin informierte über die Fallstricke im AVIG und unterstrich ihre Ausfüh-

rungen mit Beispielen aus ihrer Anwaltskanzlei. Sie riet den Anwesenden, sich bei Erwerbslosigkeit sofort bei den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) anzumelden, denn jede Verzögerung könne eine einschneidende Leistungskürzung zur Folge haben. «Die betroffenen Menschen sollen genau rückmelden, wie mit ihnen umgesprungen wird», mahnte sie. Nur so sei es möglich, notwendige Korrekturen einzufordern. Mit der bevorstehenden IV-Revision würden zusätzlich noch ungefähr 17'000 Menschen in die Erwerbslosigkeit gedrängt. Mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 3,4% rechne denn auch das Sekretariat für Wirtschaft SECO. Dies trotz kürzerer Bezugsdauer von Tagelohn und damit Beschönigung der Statistik (Ausgesteuerte und SozialhilfebezüglerInnen werden von der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst).

Das Internetcafé Power-Point wird hoffentlich zu einem unverzicht-

baren Angebot für Arbeitslose und Arme in der Stadt Bern werden. Der Standort an der Monbijoustrasse 16, in unmittelbarer Bahnhofsnähe, ist dabei ein Plus. Power-Point befindet sich in einem Raumteil des Buchantiquariats «Bücherbergwerk», welches vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) betrieben wird. Diese Kombination mit dem «Bücherbergwerk» scheint ideal und könnte sich durchaus als Glücksfall erweisen.

CHRISTOF BERGER

Internetcafé Power-Point
Kostenloses Internetcafé für
Arbeitslose und Armuts-
betroffene
Monbijoustrasse 16
3011 Bern

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr
Samstag 11 - 15 Uhr

KIRCHEN

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Singkreis der Friedenskirche

Wir sind eine lebendige Gruppe aller Altersstufen mit individuellen Fähigkeiten, welche im Chor durch das gemeinsame Proben unter der Leitung von Ekaterina Kofanova für die Auftritte in verschiedenen Gottesdiensten zu einem Ganzen zusammenwächst. Ein Höhepunkt ist unser alljährliches Adventskonzert in der Friedenskirche.

Die Proben finden Dienstag von 20.00 – 21.45 Uhr im Kleinen Saal der Friedenskirche statt.

In den Schulferien sind keine Proben. Am Anfang führt uns unsere Dirigentin mit einem entspannenden Einsingen von der oft hektischen Alltagswelt in die Welt der Musik. Danach erarbeiten wir kleinere und grössere geistliche oder auch weltliche Werke. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen! Rufen Sie an oder kommen Sie an einem Dienstag zu einem unverbindlichen Probenbesuch.

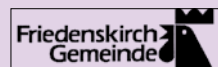
Kontaktadressen:

Ekaterina Kofanova (Chorleiterin)
Tel. 076 760 56 14
ekofanova@friedenskirche-bern.ch
Brigitte Lengacher (Präsidentin)
Tel. 031 381 30 85,
juergleng@bluewin.ch

Café Veielihubel

Das «Café Veielihubel» ist ein kleines Café in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Frieden an der Friedensstrasse 9 im 3. Stock. Das Café wurde Ende April eröffnet und hat seither in der Regel zweimal pro Woche geöffnet, nämlich am Dienstag von 13.30 – 16.30 Uhr und am Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr (ausser am 1. Donners-tag des Monats).

Das Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden geführt. Zu sehr günstigen Preisen werden Kaffee, Tee und Mineralwasser sowie Gebäck angeboten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sekretariat:
Friedenstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch / www.frieden.gkgbe.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Feierabendbistro: Suppe & Film

Do. 12. Mai, Altes Pfarrhaus, Taubenstrasse 4, neben Kirche.

Ab 18 Uhr. geniessen Sie eine Frühlingssuppe in der «Stube».

19.30 Uhr: Film «Julius Verschwinden» im Saal 1 im UG.

Drei Generationen, ein Gesprächsthema – Älter werden aus dem Blickwinkel von zwei Teenagern, drei Paaren mittleren Alters und einer 80-jährigen Seniorin. Die Dialoge von Martin Sutter sind brillant und voller Ironie.

Feierabendtreff für Männer +- 60

Do. 26. Mai 18.30 – 20.30

«Was Männer für Ihre Gesundheit und Vitalität tun können!» Informationsabend mit Dr. med. Wolfgang Lauterburg, Arzt für Allgemeine Medizin.

Mit dem Feierabendtreff bieten die Kirchgemeinden Paulus, Dreifaltigkeit, Pro Senectute, Männerzeitung und Forum Männergesundheit Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen Männern in lockerer Atmosphäre auszutauschen und zu informieren. Der Treff ist am letzten Don. im Monat von 18.30 – 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern
Kontakt: René Setz, 079 627 79 77



Projekt Dreifood

Körper, Geist und Seele – was «nährt» Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, die sich in der Pfarrei engagieren oder unsere Angebote und Dienstleistungen nutzen? Mit unserem Projekt möchten wir das Dreif-Rezeptbuch zusammen mit Ihnen kreieren.

Wir laden Sie ein, das Dreif-Rezeptbuch mitzugestalten, indem Sie uns Ihre Rezepte schicken. Willkommen sind Rezepte von und für alle Alter und Kulturen. Marke «Eigenkreation», aus dem «Familienfundus» oder kulinarische Leckerbissen aus fernen Ländern – alle Gerichte, die gut zuzubereiten und verständlich sind, sind willkommen!

Detailinformation und Eingabeformular finden Sie unter www.dreifaltigkeit.ch
Kontakt: Antonia Hasler, 031 313 03 53

Wander im Zeichen der Kunst I

Mittwoch 18. Mai, nachmittags

Wanderung entlang der Aare, Ate-lierbesuch bei Nina Borghese Bloch, Wabern und weiter über die Aare in die Elfenau zu Kuchen und Kaffee.

Besammlung: 13.30 Talstation Marzilibahn.

Wander im Zeichen der Kunst II

Mittwoch 23. Juni, nachmittags

Wanderung vom Egelsee via Paul Kleezentrum nach Wittigkofen. Besuch / Führung durch die Ausstellung «30 Jahre Kulturarena Bern» (www.kulturarena-bern.ch)
Besammlung: 13.30 Loebege
Detailinformationen finden Sie im Flyer.

Kontakt: René Setz 079 627 79 77

Künstler/innen gesucht!

Wir bieten jüngeren und älteren Künstlern die Möglichkeit Bilder und Skulpturen im Rahmen der Kulturwoche der Innenstadt-Kirchgemeinden vom 2. – 6. August in der Französischen Kirchgemeinde auszustellen.

Das Anmeldeformular für die Ausstellung ist im Sekretariat erhältlich, 031 313 03 03

Senioren Sommerferien Woche Termin reservieren!

Mo. 25. – 29. Juli und

Di. 2. – 5. August

Die Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden, Paulus und Dreifaltigkeit bieten jüngeren und älteren Senioren ein buntes Sommerprogramm mit Ausflügen, Mittagessen, Film und Informations-Veranstaltungen rund um das Thema; Alter bewegt!

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Es gibt keine freie Gesellschaft ohne Stille, ohne einen inneren und äusseren Bereich der Einsamkeit, in dem sich individuelle Freiheit entfalten kann.

Die Frucht der Stille ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Mutter Theresa

Das Gebet ist ein Augenblick der Stille mit mir selber

Einen Augenblick der Stille – wann haben Sie dies zuletzt erlebt? Einen Moment ohne Ansprüche an die eigene Person, ohne Handyklingeln, ohne Gedanken an die Wäsche, die noch gemacht werden muss, an anstehende Termine? Haben Sie das lange nicht mehr gemacht? Ich lade Sie dazu ein!

Stellen Sie sich folgende Situation vor: die Sonne scheint in das Zimmer und Sie sitzen in Ihrem bequemen Stuhl, atmen bewusst und lassen sich treiben – dorthin, wo es hingeht. Ohne Ziel, ohne Hast, ohne bewusste Steuerung, einfach so. Sie atmen ein und aus, die Augen sind geschlossen und sie spüren, wie sie zur Ruhe kommen; die Muskeln entspannen sich, die Sorgen wandern weg, Sie fühlen sich leichter, ruhiger. Und in dieser ruhigen Seelenlandschaft finden Sie den bereiteten Boden für das Gebet – für die innere Zwiesprache mit unserem Schöpfer. Ist das nicht eine schöne Vorstellung?

Ich persönlich messe dem Gebet eine entspannende und beruhigende Komponente zu (nebst der kraftspendenden), die es mir ermöglichen, meine Sorgen, Nöte und Ängste zu teilen – mit Gott, mit Jesus Christus, mit einer göttlichen Kraft. Und dadurch schöpfe ich Kraft für den Alltag.

Ich hoffe, dass Sie in der nächsten Wochen viel stille Zeit finden.

JÜRGEN SWEN SCHEIDEGGER-SPAHNI

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
juerg.scheidegger@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

QuartierARBEIT Stadtteil III

Aktionstag vom Mittwoch, 18. Mai «Für einen guten Start»

Das Frühförderungsprojekt primano der Stadt Bern unterstützt Familien mit Kleinkindern und verbessert Zugänge zu Förderangeboten im Quartier. Auf dem Programm des diesjährigen Aktionstages «Für einen guten Start» stehen für Familien mit Kleinkindern unter anderem ein gemeinsamer Spiel- und Erlebnismittwoch auf dem «Spielplatz Lory». Für Institutionen im Quartier gewährt zudem die «Tour de Holligen» einen Einblick in den Lebensraum von Familien.

Kleinkinder brauchen verschiedenartigste Impulse um sich altersgemäss und ihren Anlagen entsprechend zu entwickeln. Zwischen 3-6 Jahren bedürfen sie immer stärker auch Spielräume ausserhalb der eigenen vier Wände. Für Kinder bringen der frühe Besuch einer

Spielgruppe, einer Kindertagesstätte oder eines Spiel- und Basistangebots im Quartier wertvolle zusätzliche Erfahrungen. Früh lernen Kinder miteinander zu spielen, zu singen, zu basteln, zu streiten und sich wieder zu versöhnen. Erste Vertrauensbeziehungen zu familienexternen Betreuungspersonen werden aufgebaut. Sind die Kleinen altersgemäss entwickelt, neugierig, kontaktfreudig und selbstständig, fällt Ihnen der Kindergarten eintritt leichter.

Der Gesundheitsdienst Bern und die Quartierarbeit Holligen laden Familien ein am primano Aktionstag vom 18. Mai 2011 verschiedene Spielmöglichkeiten im Quartier kennenzulernen:

■ **Gratis Schnupperhalbtage:** rund um den Aktionstag öffnen verschiedene Spielangebote im Quartier ihre Türen (www.primano.ch).
■ **Spiele und Aktivitäten für Familien auf dem «Spielplatz Lory» am Mittwoch, 18. Mai, 14:30 - 17:30:** durchgeführt vom «Chübu mobil», Spielgruppen und weiteren Partnern aus dem Quartier.

■ **Quartierbesichtigung «Tour de Holligen» am 18. Mai, Start 14:45:** Quartierbüro Holligen, Schlossstrasse 87a, 3008 Holligen, anschliessend Apéro-Zvieri auf dem Spielplatz Lory. Anmeldung: deniz.tan@bern.ch

Informationen zu den Aktivitäten in Holligen: Scarlett Niklaus, Quartierarbeit Stadtteil III, Quartierbüro Holligen, 031 371 21 22 oder 031 371 44 40, scarlett.niklaus@villastucki.ch

Informationen zum Pilotprojekt primano (2007-2012), siehe www.primano.ch Gesundheitsdienst / primano, Martine Scholer, Monbijoustrasse 11 / Pf 6262, 3001 Bern. Tel. 031 321 69 20, martine.scholer@bern.ch

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch



JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

DIENSTAG:

Nachmittags im Quartier erreichbar

MITTWOCH:

09.50 Uhr Infokiosk Brunnmatt
10.00 Uhr Schülerratssitzung (alle 2 Wochen)
14 – 17 Uhr Infothek Schlossstrasse geöffnet

■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet



DONNERSTAG:

Vormittags im Quartier erreichbar
■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet



FREITAG:

09.50 Uhr Infokiosk Munzinger Schulhaus
12 – 15 Uhr Infothek Schlossstrasse geöffnet

■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet



Am 17. Juni Open Air Munzinger

Jugendbüro und Anlaufstelle

Mittwoch + Freitag 12 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung:
Schlossstrasse 87a, 3007 Bern
031 382 56 40 / 079 572 48 00
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch

Chinderehübu
Kappellenstrasse 22, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch



Mai/Juni 2011

Freies Spiel und Kreide-Graffiti

4.-6. Mai



Kleideratelier

11.-13./18.-20./25.-27. Mai



Gieletag

Bauspielplatz Gäbelbach, 28. Mai
11-18Uhr (Kosten 5.-)

Naturmaterial-Werkstatt

1./8.-10./15.-17. Juni
(2.&3. Juni geschlossen)



Moditag

Am Studerstein, 18. Juni
11-17 Uhr (Kosten 7.-)



Seifen machen & Wasserspiele

22.-24./29./30. Juni, 1. Juli

Anmeldung für das Zirkuslager Bombonelli ab 5. Mai im Chinderehübu

Chinderehübu mobil



Siedlung Bahnstrasse und Eggmannstrasse:

Abwechselnd jeweils mittwochs
14.00 – 17.30 Uhr:

4./11./18./25. Mai

1./8./15./22./29. Juni

Begrüssungssapero 4. Mai

17-19 Uhr mit dem Quartierbüro

Spielplatz Schlossmatt:

Freitag 20. Mai und 17. Juni
14.00 – 17.30 Uhr

Chinderchübu und Chinderchübu mobil

Kapellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
admin@holligen.ch
www.holligen.ch

Lorymarkt

Mit dem Ostermarkt vom 19. April hat der Wochenmarkt am Loryplatz zum letzten Mal im gewohnten Umfang stattgefunden. Metzgerei und Käseerei haben aufgegeben! Die Umsätze der Anbieter blieben deutlich unter den Erwartungen.

Der Quartierverein und die IG Loryplatz bedauern dies sehr. Sie haben ja versucht, mit dem Markt wenigstens einen bescheidenen Ersatz für die Migrosschliessung zu bieten. Der Quartierverein wird versuchen, über eine Umfrage mehr dazu zu erfahren, weshalb der Markt im Quartier nicht mehr Anklang fand. Es gibt aber auch Erfreuliches: Die Fam. Streit betreibt ihren Früchte- und Gemüsestand unverändert am **Dienstagmorgen** und auch der Bäcker ist geblieben. Er bietet seine Produkte jeweils am **Dienstag- und Freitagmorgen** an. Bei gutem Wetter kann man hier sogar Kaffee mit Gipfeli geniessen!

Neue Köpfe im Vorstand

Die Hauptversammlung des Quartiervereins vom 1. März hat zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Niggi Turna und Pierre Töndury. Der Vorstand besteht nun aus folgenden sechs Mitgliedern
Urs Emch (Präsident), Annemarie Flückiger, Cornelius Morscher, Edith Keller, Niggi Turna, Pierre Töndury. Nähere Infos auf www.holligen.ch

www.holligen.ch – die Internetplattform des Quartiers

Die Bevölkerung der Quartiere Holligen – Fischermätteli – Weissenstein und der angrenzenden Wohngebiete sowie weitere Interessierte können hier per Mausklick die Aktionen und Arbeiten des Quartiervereins einsehen und auch selber Einfluss nehmen! Die Homepage des Quartiervereins ist zugleich auch die Drehscheibe um Ihre Anliegen dem Vorstand und weiteren Kreisen beliebt zu machen. Senden Sie uns also Ihre quartierbezogenen Texte, Bilder, Töne, Fragen, Anregungen, Ideen, Veranstaltungs-

hinweise, Kleinanzeigen, usw. zu. Wir schalten sie auf.

Was hat der Frosch

im Logo des Quartiervereins zu suchen? Der Name Holligen hat – wie Holland – mit Wasser zu tun. Holligen war ein Wasserquartier, wie die Namen Warmbächli, Stadtbach, Weyermannshaus und Sulgenbach bezeugen. Noch heute liegt ein kleiner Teich in der Senke nordwestlich des Schlosses Holligen. Um die Stadtgründungszeit gab es hier einen kleinen See und eine Mühle. Näheres unter www.holligen.ch (Quartiergeschichte). Mit dem Bau der Schlossstrasse um 1930 ist diese Wassersenke mit einem Damm durchschnitten worden. Der Quartierverein hat sich bei der neuen Quartierplanung im Rahmen des Stadtteilparks auch für eine Wasserfläche eingesetzt. Im Gegensatz zu Holligen hat das Fischermätteli keinen Bezug zu Wasser. Der Name stammt von den damaligen Landeignern, der Familie von Fischer.

Planung Holligen – Abstimmung vom 15. Mai

Der Quartierverein sagt ja zu dieser Planungsvorlage:

- Mit den Familiengärten wird der grosse Grünraum heute weitgehend privat genutzt. Die Planung Holligen macht mit dem Stadtteilpark nun einen Teil der ganzen Quartierbevölkerung zugänglich. Zwar werden dazu Familiengärten aufgehoben, gemäss der Stadt jedoch keine von Bewohnern unseres Quartiers.
 - Mit dem Park entsteht im Quartier ein Begegnungsort, eine Art Mitte, die bisher fehlt.
 - Bei der Überbauung Mutachstrasse handelt es sich um ein moderates Projekt. Das Konzept kostengünstiger Wohnungen lässt hoffen, dass auch wieder junge Familien in unser Quartier ziehen werden.
 - Die Überbauung ist mit dem öffentlichen Verkehr ausgezeichnet erschlossen. Sie leistet damit auch einen Beitrag zur Reduktion der Verkehrsströme.
- Fazit: Die Vorteile für das Quartier und die Stadt überwiegen die Nachteile für einzelne direkt Betroffene.

URS EMCH, PRÄSIDENT

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen



Kinder und Teenager:

Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst
um 10.30 Uhr
22. Mai



Sonntagabendgottesdienst von 19.30 – 21.00 Uhr
22. Mai



Jugendgruppe CUBE 21
(Ab 16 Jahren)

um 19.30 Uhr
6. + 20. Mai

27. Mai: **Tanksteu:** in EGW Bern
Nägelgasse 9

24. Juni: Brätle mit anderer Jugi
siehe Homepage
www.etg-bern.ch/cube21/

ETG Evangelische Taufgemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Raclette-Crew vom Weissenstein

Zusammen mit dem Weissenheim Bern
laden wir Sie herzlich ein zum traditionellen

**Raclette - Plausch
im Weissenstein**
am Platz vor dem Quartierladen

Bei schönem Wetter: **Samstag 21. Mai**
Verschiebedatum: **Samstag 28. Mai**
ab 11.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Bringen Sie Freunde und Bekannte mit, erleben Sie einen schönen Tag.

Reinerlös zu Gunsten des Weissenheims.

Loryplatz

Wochenmarkt



Dienstagvormittag

Bäckerei, Früchte+Gemüse,
Käserei

Freitagvormittag

Bäckerei

TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

Pilates SchnupperKurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf
www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

personal line
personal & pilates training

Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch

Noch keine Lehrstelle?

Wir machen, was die ganze Schweiz dringend braucht:

Gute Informatiker!

Informatiker EFZ

- 4-jährige Berufsausbildung (2 Jahre Unterricht + 2 Jahre Praktikum)
- 2-jährige verkürzte Berufsausbildung für Berufsumsteiger

Basisschuljahr Informatik

- Ideale Vorbereitung auf die Ausbildung zum **Informatiker EFZ**
- Zertifizierte EDV-Grundlage für jede Berufswahl

günstiges Finanzierungssystem!

Schritt für Schritt in die richtige Richtung Auskünfte unter **031 398 98 00** oder im Internet unter **www.csbe.ch**



Schlau einlagern

Wohnung zu klein?
Feuchter Keller?

Kein Platz für Pneus, Windsurf, Velos?
Lagern von Möbeln und Hausrat nötig?

Zebrabox AG • Eigerstrasse 82
3007 Bern • 031 371 15 15
www.zebrabox.com

Individuelle Lagerräume von 1 m³ - 50 m²

10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern

- 1 Einfach zu erreichen
- 2 Lagerung möglich ab einer Woche
- 3 Zugang bis 7 Tage in der Woche
- 4 Grösse und Dauer flexibel
- 5 24 Std. Videoüberwacht
- 6 Alarmanlage
- 7 Gratis Parking
- 8 Geheizte / trockene Räume
- 9 Umzugsmaterial
- 10 Umzug Organisation

Ab
CHF 49.-
/ Monat

CHF 100.-

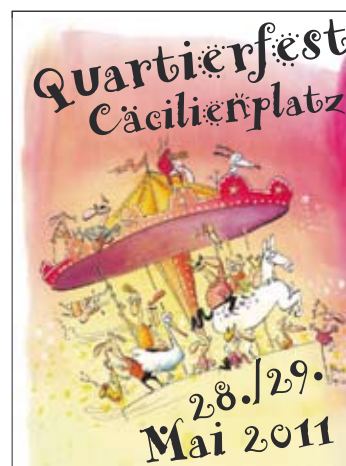
bei
Vertragsunterzeichnung

**Rabatt
Gutschein**



Pulver Haustechnik
Sanitär Heizung Lüftung
neu in Köniz!
Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

Tel. 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch
PC 60-324928-2



Samstag
Festwirtschaft, Karussell,
Schminken, Spiele, Glace, Hotdog, Kuchen

«Zauberin Lou» einfach bezaubernd
im grossen Festzelt – 14.30 Uhr

Hip-Hop, Break Dance
Tanz-Workshop für Jugendliche

Risotto-Znacht, Salatbuffet, Grill

«PopChores»
11 x Acapella Frauenpower – die Soul-,
Pop- und R'n'B-Show aus dem Munzinger

«ToMaZobi»
Die berner Guerilla-Troubadouren laden
zur Party – ab 20.30 Uhr

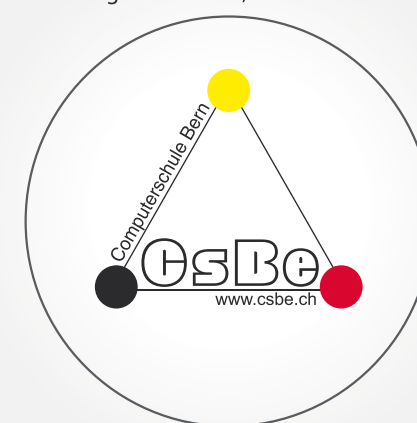
Sonntag
Gottesdienst im Cäcilienpark, 9.30 Uhr
grosser Sonntagsbrunch
Festwirtschaft, Karussell, Spiele...

Festende
13.00 Uhr

**TRAFF
PUNKT
CÄCILIA**

Balderstrasse 33, 3007 Bern

Computerschule Bern AG, CsBe Zieglerstrasse 64, 3000 Bern 14



Alter bewegt



Städtisches Altersforum
Dienstag, 17. Mai 2011
8.45–16.15 Uhr
Kornhausforum Bern

df

Referate, Gespräche und Theater ● Info-Märkt
Eintritt frei ● Programm-Bestellung:
Tel. 031 321 63 11 oder ava@bern.ch

Nein zur Planung Holligen am 15. Mai 2011

Nein zum Abbau von Lebensqualität!
Die Stadt braucht diese grüne Lunge.

Nein zur Zerstörung des Begegnungsraums!
Die Schlossmatte mit ihren Familiengärten ist
Freizeit- und Integrationsort des Quartiers.

Nein zur Zerstörung des intakten Grüngürtels!
In Holligen wird genug gebaut.
Die Schlossmatte muss grün bleiben.

SP Holligen

physio5
www.physio5.ch

fitness5
www.fitness5.ch



Physiotherapie



Medical Fitness



Leistungsdiagnostik



Pilates



Medizinische Massage

Stade de Suisse: physio5, Sempachstrasse 22, CH-3014 Bern, Tel 031-332 66 77, Fax 031-332 66 78, E-Mail: physio5@swiss-sportclinic.ch
Fischermätteli: physio5 | fitness5, Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel 031-305 05 05, Fax 031-382 05 00, E-Mail: info@physio5.ch

DOMICIL LENTULUS

Urban und modern im Alter weiterleben.

Komplett neu ist das Domicil Lentulus aufgebaut worden. In einer modernen funktionalen Architektur sind lichtdurchflutete Räume und Alterswohnungen an traumhafter Lage entstanden. Sie entsprechen den Ansprüchen urbaner Menschen, die auch im Alter stilvoll und mit hoher Wohnqualität leben wollen.

Jazz ist im Domicil Lentulus aus langer Tradition zuhause. Jeden Monat findet hier ein Konzert statt, welches ein Publikum von weit herum anzieht. Die seit 1975 bestehende Golden Age Jazzband Bern begeistert dann mit Dixieland, traditionellem Jazz, Blues und Swing.

Dass diese urbane Musik hier gerne gehört wird kommt nicht von ungefähr. Denn für die Bewohnerinnen und Bewohner des Domicil Lentulus ist ein Leben in moderner und weltoffener Atmosphäre auch im Alter ein grosses Bedürfnis. Es sind Menschen wie der 94-jährige Heinrich Müller, der als Kaufmann ein Leben lang die ganze Welt bereist und von London bis an der Elfenbeinküste gewohnt hatte. Jetzt fühlt er sich hier in seiner eigenen Zweizimmerwohnung sehr wohl: «Die Ambiance, die Mitbewohner, das Personal. All das könnte nicht besser sein!» lautet sein Urteil.

Privilegiert Wohnen

Die Wohnqualität trägt mit Sicherheit sehr viel zu diesem Urteil bei. Der traumhaft gelegene Lentulus-hügel gibt den Blick auf Bern und bis an den Chasseral frei. Zwischen einem alten Baumbestand sind hier zwei neue Gebäude entstanden. Der Zuger Architekt Albi Nussbaumer hat es geschafft, Moderne und Funktionalität perfekt zu verschmelzen. Seine Formsprache vereint klare Linien, grosse Fensterflächen, helle Räume und moderne Baumaterialien zu einem harmonischen Ganzen.

Entstanden sind 25 Zwei- und 12 Dreizimmerwohnungen für selb-



ständiges, begleitetes Wohnen im Alter. Und dazu natürlich die ganze Infrastruktur der gemeinsam genutzten Räumlichkeiten.

Altersgerechter Komfort

Alles Wichtige gehört zum direkten Komfort der Wohnungen. Die hellen, grosszügigen Zimmer haben Parkett mit Bodenheizung. Küche und Bad sind zweckmässig eingerichtet und Waschmaschine/Tumbler befinden sich gleich neben der Türe. Das hauseigene Restaurant pflegt eine leichte hochstehende Gastronomie. Nicht nur zur Essenszeit ist es Treffpunkt und Ort des gemütlichen Zusammenlebens. Es darf dann ausser Jazz ruhig auch ein bodenständiger Jass sein.

Dazu kommt die Unterstützung nach Mass durch das professionell ausgebildete Pflgeiteam. Ob beim Kochen, Putzen, Waschen oder der gesundheitlichen Betreuung: Hilfe

erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner genau da, wo sie gebraucht wird.

Auch der Weg in die nahe Stadt ist einfach. Mit Tram und Bus ist diese jederzeit schnell und bequem erreichbar.



Kennen lernen

Aktuell ist der erste Neubau fertiggestellt und der zweite wird bis 2012 bezugsbereit sein. Die Wohnungen sind sehr beliebt und die Nachfrage gross. Eine rechtzeitige Anmeldung empfiehlt sich also.

Besuchen Sie uns deshalb schon bald für einen eigenen Eindruck. Bei dieser Gelegenheit offeriert Ihnen das Restaurant an Nachmittagen im Mai ein Gratis-Brownie zum warmen Getränk.

Mehr über das Angebot im neuen Domicil Infocenter, Neugasspassage 3, 3011 Bern, Tel. 031 307 20 20.

BON

**Wir schenken Ihnen
1 Brownie**

zum warmen Getränk im
Restaurant Domicil Lentulus.
Gültig an Nachmittagen
im Mai 2011.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.
Domicil Lentulus

SOZIALES

Das Bücherbergwerk Monbijou

Das Buchantiquariat Monbijou existiert seit 20 Jahren. Heinrich Rohrer gründete damals die Stiftung Biblio Suisse und führte die Bücherei im Keller der Monbijoustrasse 16 ehrenamtlich als Geschäftsleiter. Auf Ende letzten Jahres beendete er aus Altersgründen seine Tätigkeit und das Antiquariat wurde vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH Bern) übernommen.

Im Bücherbergwerk finden Sie ein Sortiment von über 100'000 antiquarischen Büchern aus allen Gebieten: Romane, Sachbücher, Bildbände, Vinylschallplatten etc. Es gibt auch eine Ecke mit Kinder- und Jugendbüchern. Seit April befindet sich auch das Internetcafé Power-Point in den Räumlichkeiten des Bücherbergwerks (siehe den Bericht über die Eröffnung auf Seite 13). Das Angebot wird häufig von Sammlern und Fachhändlern genutzt, weil sich immer wieder vergriffene Bücher und Raritäten im Fundus finden. Aber auch Privatpersonen können hier schmökern und sich zu günstigen Preisen mit Lesestoff eindecken.

Das SAH Bern führt das Bücherbergwerk als berufliches Förder- und Qualifizierungsprogramm. «Im Bücherbergwerk entdecken die jungen erwerbslosen TeilnehmerInnen, dass sie sehr wohl



Christof Berger

über berufliche Fähigkeiten verfügen, die in der Arbeitswelt gefragt sind» erklärt Roland Aeschlimann, Co-Geschäftsleiter des SAH Bern. Unter der Anleitung von Fachpersonen üben sich im Antiquariat erwerbslose Jugendliche in Buch-

und Lagerbewirtschaftung, Administration, Verkauf und Marketing. Weiter müssen Transporte organisiert und durchgeführt, müssen die Bücher sortiert und Unbrauch-

bares entsorgt oder recycelt und muss die Betriebstechnik à jour gehalten werden.

CHRISTOF BERGER

Bücherbergwerk Monbijou
Monbijoustrasse 16, 3001 Bern
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr
Samstag 11 - 15 Uhr
www.sah-be.ch

Das SAH ist eines der grossen Hilfswerke der Schweiz.

Es war 1936 von der Sozialdemokratischen Partei (SP) und den Gewerkschaften gegründet worden. Seine Feuertaufe erlebte es in der Spanienhilfe und engagierte sich nach Kriegsende in der Flüchtlings- und Aufbauhilfe der vom Faschismus verwüsteten Länder. Es sieht sich als das politische unter den Hilfswerken. In der Schweiz engagiert sich das SAH primär mit Integrationsprojekten für Arbeitslose und SozialhilfebezüglerInnen. Unter dem im April lancierten neuen Namen Solidar Suisse engagiert es sich auch international: Gegenwärtig in 12 Ländern mit rund 50 Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit – neu auch in China mit einem Engagement für faire Arbeitsbedingungen. In der Schweiz lanciert Solidar Suisse ein Rating der 70 grössten Schweizer Gemeinden. Dieses soll aufzeigen, welche Gemeinden global denken und lokal handeln. Die lokalen Integrationsprojekte laufen allerdings weiterhin unter dem bisherigen Namen SAH. Das SAH Bern bietet jungen stellensuchenden Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren Förderprogramme für die berufliche Integration an. (cb)

